

# Jahresrechnung 2015

vom Finanzausschuss am 6. April 2016 verabschiedet  
vom Gemeinderat am 18.04.2016 verabschiedet

**an der Gemeindeversammlung vom                    genehmigt**

Verfasser: Finanzverwaltung Heimberg

*(Axioma 3786)*

## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
• Vorbericht	I - XVIII
• Übersicht über die Jahresrechnung	1
• Finanzierungsausweis	2
• Zusammenzug der Bestandesrechnung	3
• Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen	4
• Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Arten	5
• Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten	6
• Abschreibungstabelle	7
• Verpflichtungskreditkontrolle	8 - 13
• Nachkreditabelle	14 - 15
• Laufende Rechnung (Detailrechnung nach funktionaler Gliederung)	16 - 35
• Laufende Rechnung (Detailrechnung nach Artengliederung)	36 - 55
• Investitionsrechnung (nach funktionaler Gliederung)	56 - 61
• Bestandesrechnung	62 - 68
• Kennzahlen (grafisch dargestellt)	69 - 72

## **Anhänge**

• Eventualverpflichtungen und Brandversicherungswerte von Sachanlagen	Anhang 1
• Berechnungsblatt Wiederbeschaffungswerte und Einlagen in die Spezialfinanzierung Wasser	Anhang 2
• Berechnungsblatt Wiederbeschaffungswerte und Einlagen in die Spezialfinanzierung Abwasser	Anhang 3

## **Beilagen**

Bestätigung der Gemeinde zur Jahresrechnung	Beilage 1
Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans	Beilage 2
Auszug aus dem Protokoll der Gemeindeversammlung <i>(kann noch nicht beigelegt werden)</i>	Beilage 3

## **Weitere Unterlagen** (nicht öffentlich)

- Beschlüsse des Finanzausschusses und des Gemeinderates
- Berechnung eines Steueranlagezehntels
- Liegenschaftenverzeichnis
- Wertschriftenverzeichnis

# Vorbericht

## 1. Rechnungsführung

---

Die vorliegende Jahresrechnung 2015 der Einwohnergemeinde Heimberg wurde letztmals nach dem „Harmonisierten Rechnungsmodell 1“ (HRM1) des Kantons Bern erstellt. Für die Buchhaltung stand die Gemeindesoftware ABACUS mit IS/E und NEST zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Markus Gempeler, Finanzverwalter, im Amt seit 1. Juli 2002.

## 2. Grundlagenrechnung

---

Als Grundlagenrechnung diente die am 20. April 2015 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 22. Juni 2015 genehmigte Jahresrechnung 2014.

## 3. Voranschlag und Steueranlage

---

Der Voranschlag für das Jahr 2015 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 348'102.00 wurde von der Gemeindeversammlung am 1. Dezember 2014 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.50 Einheiten der einfachen Staatssteuer
Liegenschaftssteuern	1.2‰ der amtlichen Werte

## 4. In Kürze

---

Bei einem Umsatz von 28.95 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung 2015 mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 197'588.92** ab. Im Voranschlag ist mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 348'102.00 gerechnet worden, was einer Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 545'690.92 entspricht. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugefügt.

Mit 8.35 Mio. Franken Nettoinvestitionen wurden 0.67 Mio. Franken mehr investiert als geplant. Um den daraus resultierenden Abschreibungsbedarf der zukünftigen Jahre nachhaltig positiv zu beeinflussen, wird eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfungen von 1.78 Mio. Franken getätigt (Ertrag) und parallel dazu werden 2.04 Mio. Franken Übrige Abschreibungen (Aufwand) vorgenommen.

Die Spezialfinanzierungen (SF) Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung sowie Abfallentsorgung werden in der Jahresrechnung durch Einlage oder Entnahme aus der SF Rechnungsausgleich (RA) ausgeglichen. Sie sind also in sich geschlossene Rechnungen in der Rechnung und somit haben ihre Ergebnisse keinen (direkten) Einfluss auf das Ergebnis der Jahresrechnung. Alle Spezialfinanzierungen haben einen Verlust erzielt. Die SF Wasserversorgung (Fr. -152'713.97) sowie Abfallentsorgung (Fr. -3'264.05) zeigen nun einen Bilanzfehlbetrag welcher per Gesetz innerhalb der nächsten 8 Jahre wieder abgebaut werden muss (Die Reglemente wurden bereits entsprechend angepasst).

Der Steuerertrag der Gemeinde hat gegenüber der Vorjahresrechnung wieder leicht zugenommen.

## 5. Kommentar zum Rechnungsergebnis

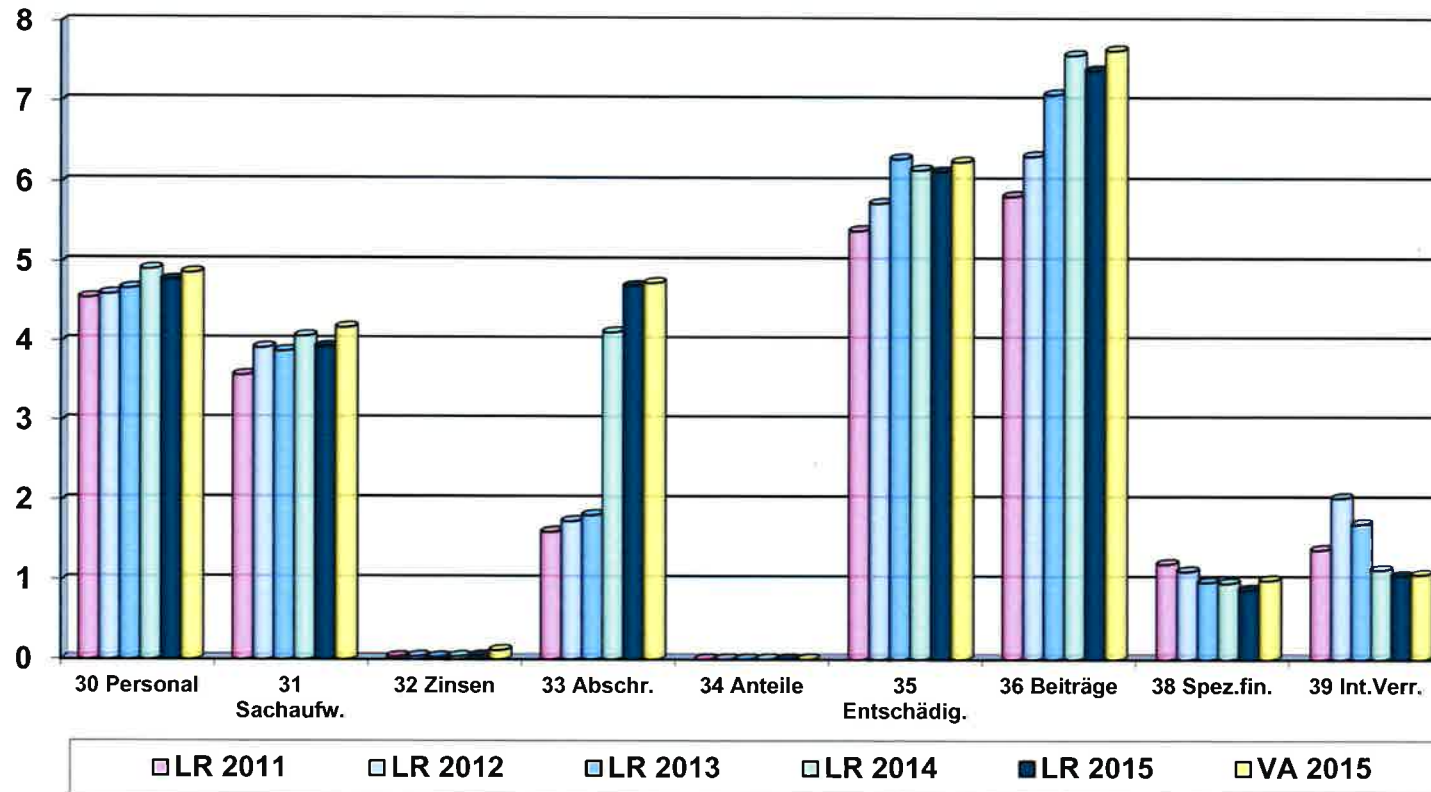
Die Jahresrechnung der Gemeinde Heimberg schliesst per 31.12.2015 wie folgt ab:

Aufwand der Laufenden Rechnung (vor Abschreibungen)		Fr. 24'442'310.25
Ertrag der Laufenden Rechnung		<u>Fr. 29'147'146.52</u>
<u>Ertragsüberschuss vor Abschreibungen</u>		Fr. 4'704'836.27
Abschreibungen Finanzvermögen (Steuern/Forderungen)		Fr. 3'695.93
Übrige Abschreibungen Darlehen und Beteiligungen		Fr. -
Harmonisierte Abschreibungen allgem. Steuerhaushalt	Fr. 1'380'493.00	
Harmonisierte Abschreibungen spezialfinanzierte Funktionen	<u>Fr. 425'108.70</u>	
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 1'805'601.70	Fr. 1'805'601.70
Übrige Abschreibungen spezialfinanzierte Funktionen		<u>Fr. 752'866.50</u>
<u>Ertragsüberschuss nach "zwingenden" Abschreibungen</u>		Fr. 2'142'672.14
Übrige Abschreibungen allgemeiner Steuerhaushalt		<u>Fr. 1'945'083.22</u>
<b>Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung</b>		<b><u>Fr. 197'588.92</u></b>
 <u>Vergleich Laufende Rechnung / Voranschlag</u>		
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		Fr. 197'588.92
Aufwandüberschuss gemäss Voranschlag		<u>Fr. -348'102.00</u>
<b>Besserstellung gegenüber dem Voranschlag</b>		<b><u>Fr. 545'690.92</u></b>

## 6. Laufende Rechnung

## Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Aufwand in Mio. Franken

30 Personalaufwand

Rechnung: Fr. 4'778'559.05 Voranschlag: Fr. 4'872'170.00 Abweichung: Fr. -93'610.95

Der Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) ist um -1.9% tiefer als der Voranschlag. Diese Abnahme ist vor allem auf günstige Personalwechsel zurückzuführen. Gegenüber der Vorjahresrechnung verzeichnen wir eine Abnahme um 2.8% (Fr. -139'178.65).

31 Sachaufwand

Rechnung: Fr. 3'937'416.23 Voranschlag: Fr. 4'182'750.00 Abweichung: Fr. -245'333.77

Der Sachaufwand liegt um -5.8% unter den Annahmen des Voranschlages. Auf den meisten Kostenarten konnten Einsparungen erzielt werden. Insbesondere mussten um Fr. 91'700.05 weniger baulicher Unterhalt durch Dritte (Kostenart 314) sowie um Fr. 58'192.35 weniger Dienstleistungen, Honorare (Kostenart 318) eingekauft werden. Gegenüber der Vorjahresrechnung ist eine Abnahme um 3.3% (Fr. -135'497.95) zu verzeichnen.

32 Passivzinsen

Rechnung: Fr. 41'446.70

Voranschlag: Fr. 112'030.00

Abweichung: Fr. -70'583.30

Die Passivzinsen liegen -63.0% unter dem Voranschlag. Hier darf erwähnt werden, dass die mittel- und langfristigen Schulden erst im Verlauf 2015 aufgenommen werden mussten und daher auch noch keine Zinsen zu bezahlen waren. Gegenüber der Vorjahresrechnung stieg der Aufwand für die Passivzinsen um 18.1% (Fr. 6'368.10). So lange die Kapitalzinsen derart tief sind, hat diese Position keinen grossen Einfluss auf die Jahresrechnung.

33 Abschreibungen

Rechnung: Fr. 4'704'158.43

Voranschlag: Fr. 4'744'612.00

Abweichung: Fr. -40'453.57

Die Abschreibungen im Finanzvermögen (Steuern und Forderungen) von Fr. 106'253.41 sind um Fr. 127'076.59 tiefer als der Voranschlag. Dies vor allem, weil die tatsächlichen Steuerabschreibungen tiefer als erwartet sind und die Rückstellungen für gefährdete Steuerguthaben nicht erhöht werden.

Die harmonisierten Abschreibungen des allgemeinen Steuerhaushaltes betragen Fr. 1'380'493.00 und sind um 4.8% (Fr. 64'053.00) über dem Voranschlag. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind sie um 50.9% (Fr. 465'728.65) höher. Die harmonisierten Abschreibungen sind abhängig von den Nettoinvestitionen.

Die Übrigen Abschreibungen auf den Spezialfinanzierungen Werterhalt sind per Gesetz vorgeschrieben und werden einzig durch die Investitionen selbst beeinflusst. Die Übrigen Abschreibungen auf den allgemeinen Steuerhaushalt werden durch eine entsprechende Entnahme aus der Spezialfinanzierung Werterhalt nahezu wieder wettgemacht. Die Übrigen Abschreibungen insgesamt sind gegenüber dem Voranschlag um 23.6% (Fr. 533'251.32) höher.

Das noch abzuschreibende Verwaltungsvermögen des allgemeinen Steuerhaushaltes (nach Abschreibungen 2015) ist – vor allem wegen des Schulhausneubaus - von 6.63 Mio. Franken auf 10.39 Mio. Franken angestiegen.

Bei den Spezialfinanzierungen Werterhalt Wasserversorgung und Abwasserentsorgung waren im Voranschlag Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswerten von Fr. 1'117'580.00 vorgesehen. Weil die Investitionen jedoch tiefer sind als die jährliche Quote zur Wiederbeschaffung, sind die Abschreibungen um Fr. 365'079.50 auch entsprechend tiefer (siehe auch Abschreibungstabelle).

35 Entschädigung an Gemeinwesen

Rechnung: Fr. 6'134'165.70

Voranschlag: Fr. 6'258'790.00

Abweichung: Fr. -124'624.30

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um 1.9% unter dem Voranschlag. Dies vor allem, weil die Gemeindeanteile am Lastenverteiler öffentlicher Verkehr stark gesunken sind. Gegenüber der Vorjahresrechnung ist eine Abnahme um 0.3% (Fr. -23'540.25) zu verzeichnen.

36 Eigene Beiträge

Rechnung: Fr. 7'393'153.60

Voranschlag: Fr. 7'645'920.00

Abweichung: Fr. -252'766.40

Die Abnahme von -3.3% gegenüber dem Voranschlag basiert vor allem auf tieferen Kosten für Wasserbeschaffung, ARA Region Thunersee sowie tieferen Unterstützungsleistungen (wirtschaftliche Sozialhilfe). Gegenüber der Vorjahresrechnung ist eine Abnahme um 2.5% ((Fr. 192'789.43)) zu verzeichnen.

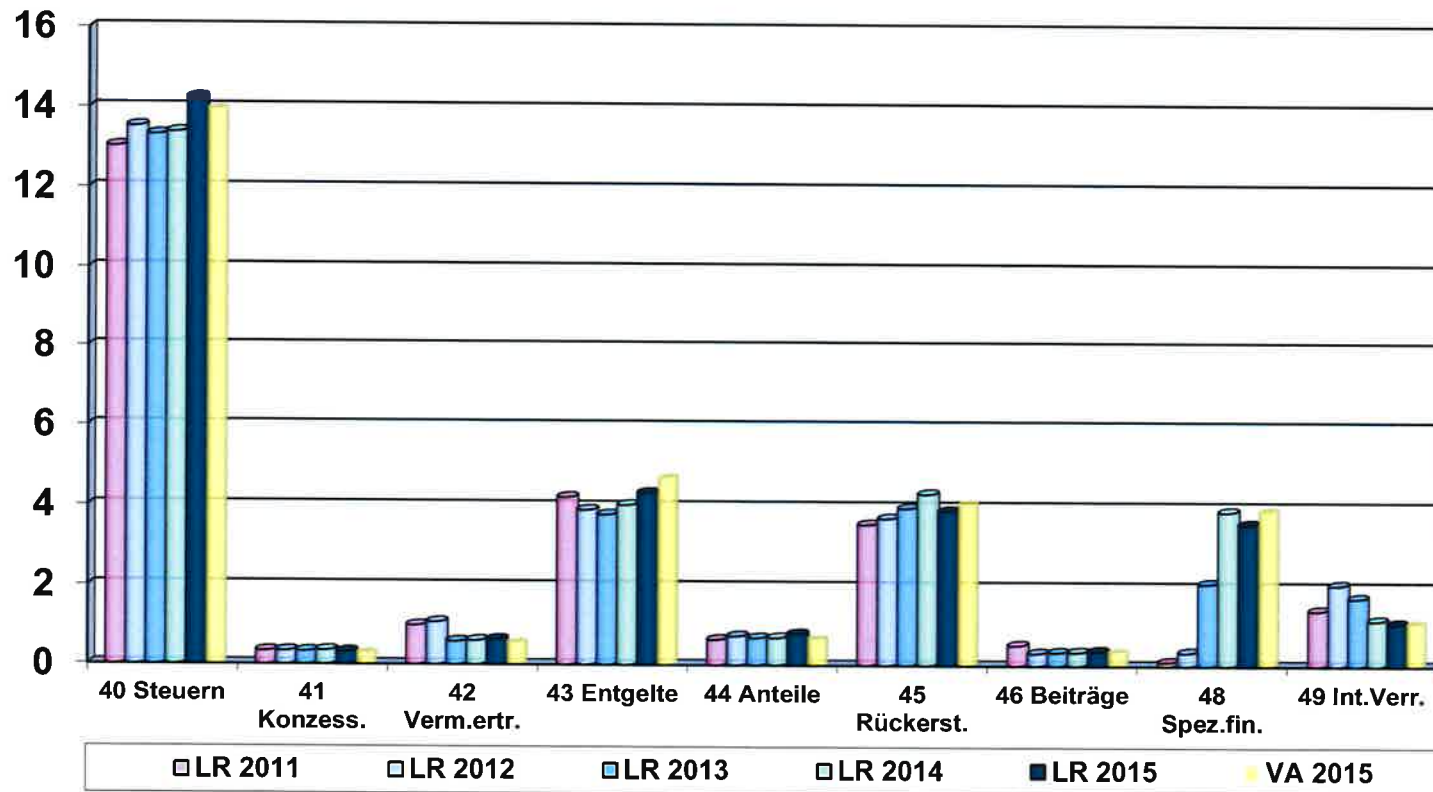
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen Rechnung: Fr. 889'015.00 Voranschlag: Fr. 1'009'010.00 Abweichung: Fr. -119'995.00

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen (SF) dienen zum buchhalterischen Ausgleich der spezialfinanzierten Funktionen (Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Mehrwertabschöpfung) und zur Rückstellung der Wiederbeschaffungswerte in der Wasserversorgung resp. der Abwasserentsorgung. Die um 11.8% tieferen Einlagen sind vor allem darauf zurück zu führen, dass die Einlage für den Werterhalt der Wasserversorgungsanlagen von 90% des Werterhaltsbedarfs auf 60% gesenkt wurde.

39 Interne Verrechnungen Rechnung: Fr. 1'071'642.89 Voranschlag: Fr. 1'086'070.00 Abweichung: Fr. -14'427.11

Insgesamt sind die internen Verrechnungen im Ergebnis neutral, weil für jeden Aufwand ein entsprechender Ertrag verbucht werden muss. Die intern verrechneten Zinsen werden nach Handbuch Gemeindefinanzen des kantonalen Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) errechnet. Der verwendete Zinssatz wird jeweils im Voranschlag festgelegt. Die Abweichung von -1.33% kommt vor allem daher, dass der Zinssatz für die Berechnung der internen Zinsen aufgrund der Marktlage entsprechend tief ist.

## Ertrag in Mio. Franken (nach Arten)

40 Steuern

Rechnung: Fr. 14'240'490.50 Voranschlag: Fr. 13'951'620.00 Abweichung: Fr. 288'870.50

Die Einkommens- und Vermögenssteuern liegen um Fr. 442'800.25 (-3.9%) unter den Erwartungen des Voranschlages. Die Folgen der Steuergesetzrevisionen, welche Senkungen der einfachen Staatssteuern zur Folge hatten, können nicht mehr aufgefangen werden. Die Gewinn- und Kapitalsteuern sind um Fr. 317'559.90 (32.7%) höher als erwartet. Die Liegenschaftssteuern haben um Fr. 32'588.10 (2.4%) zugenommen und die Vermögensgewinnsteuern (vor allem Grundstücksgewinnsteuern) sind um Fr. 382'922.75 (127.6%) höher als erwartet. Der Steuerertrag insgesamt ist um 2.0% über dem Voranschlag und um 6.4% über der Vorjahresrechnung.



41 Regalien und Konzessionen Rechnung: Fr. 311'421.25 Voranschlag: Fr. 285'300.00 Abweichung: Fr. 26'121.25

Die Zunahme um 9.1% gegenüber dem Voranschlag ist vor allem auf die höheren Konzessionsgebühren der BKW Energie AG zurückzuführen. Gegenüber der Vorjahresrechnung hat diese Artengruppe jedoch um 10.4% abgenommen.

42 Vermögenserträge Rechnung: Fr. 629'700.28 Voranschlag: Fr. 554'720.00 Abweichung: Fr. 74'980.28

Gegenüber dem Voranschlag resultiert ein um 13.5% höherer Vermögensertrag. Gegenüber der Vorjahresrechnung hat der Vermögensertrag um 4.2% zugenommen. Hier handelt es sich vor allem um höhere Mieterträge aus den Liegenschaften des Finanzvermögens (Kauf einer weiteren Liegenschaft).

43 Entgelte Rechnung: Fr. 4'317'759.25 Voranschlag: Fr. 4'708'870.00 Abweichung: Fr. -391'110.75

Darunter fallen Ersatzabgaben (Feuerwehr), Gebühren für Amtshandlungen, Benutzungsgebühren (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Kehrrichtensorgung) und Rückerstattungen. Weil die Gebühren per 01.01.2015 nicht angepasst werden durften, liegen die Entgelte gegenüber dem Voranschlag um -8.3% tiefer als erhofft. Gegenüber der Vorjahresrechnung haben sie jedoch um 7.5% zugenommen, dies vor allem weil wesentlich mehr Rückerstattungen an Sozialhilfeleistungen eingegangen sind.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung Rechnung: Fr. 785'886.65 Voranschlag: Fr. 665'550.00 Abweichung: Fr. 120'336.65

Der Zuschuss für den Disparitätenabbau unter den Gemeinden (Finanzausgleich FILAG) liegt um Fr. 111'072.00 (18.5%) über dem Voranschlag. Der Zuschuss für soziodemografische Lasten ist ebenfalls leicht über dem Voranschlag. Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung liegen insgesamt um 18.0% über dem Voranschlag. Gegenüber der Vorjahresrechnung haben die Anteile um 14.5% (Fr. 99'506.10) zugenommen.

45 Rückerstattung von Gemeinwesen Rechnung: Fr. 3'875'250.00 Voranschlag: Fr. 4'058'130.00 Abweichung: Fr. -182'880.00

Hauptbestandteile sind die Rückerstattungen (Lastenanteile) an die Besoldungskosten im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) sowie Lastenanteil Sozialhilfe. Tiefere Lastenanteile Sozialhilfe bedeuten jedoch auch tiefere Kosten der Gemeinde (siehe dazu auch Kostenart 35 „Entschädigungen an Gemeinwesen“). Gegenüber dem Voranschlag haben die Rückerstattungen um -4.5% abgenommen. Gegenüber der Vorjahresrechnung liegt die Abnahme bei 10.0% (Fr. -435'027.75).

46 Beiträge Rechnung: Fr. 360'595.30 Voranschlag: Fr. 358'270.00 Abweichung: Fr. 2'325.30

Bei den Beiträgen handelt es sich vor allem um den Kantonsbeitrag an die Tagesschule, dieser hat zwar um 2.68% abgenommen. Gegenüber dem Voranschlag sind die Beiträge insgesamt jedoch um 0.6% höher als erwartet. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind sie um 5.8% (Fr. 20'000.15) höher.

48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen Rechnung: Fr. 3'554'400.40 Voranschlag: Fr. 3'894'720.00 Abweichung: Fr. -340'319.60

Entnahmen (und damit künstliche Erträge) müssen vor allem für den Werterhalt der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung vorgenommen werden. Aber auch dann, wenn die Aufwendungen der spezialfinanzierten Funktionen (Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung) nicht mit entsprechenden Erträgen gedeckt sind (siehe dazu auch die Bemerkungen unter Kostenart 38 „Einlagen in Spezialfinanzierungen“ weiter oben). Die

Abweichung von -8.7% gegenüber dem Voranschlag kommt vor allem aus tieferen Entnahmen für den Werterhalt der Abwasseranlagen aufgrund tieferer Investitionen. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind die Entnahmen aus SF um 8.1% (Fr. -314'780.00) tiefer.

#### 49 Interne Verrechnungen

Rechnung: Fr. 1'071'642.89    Voranschlag: Fr. 1'086'070.00    Abweichung: Fr. -14'427.11

Die Abweichung von 1.3% gegenüber dem Voranschlag kommt vor allem aus entsprechend tieferen intern verrechneten Zinsen. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind sie um 6.5% (Fr. -75'086.66) tiefer. Siehe auch die Bemerkungen unter dem Aufwand („39 Interne Verrechnungen“).

## 7. Laufende Rechnung

## Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

### Nettoaufwand/Nettoertrag in Franken (nach Funktionen)

#### 0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'615'597.29	211'470.00	2'705'270.00	197'120.00	2'759'494.72	207'582.70
	2'404'127.29		2'508'150.00		2'551'912.02

Begründung:

Die Abnahme des Nettoaufwandes gegenüber dem Voranschlag um -4.1% (Fr. -104'022.71) begründet sich vor allem durch tiefere Kosten bei der Exekutive sowie bei der Verwaltungsliegenschaft. Gegenüber der Vorjahresrechnung beträgt die Abnahme 5.7% (Fr. -147'784.73).

#### 1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
786'399.60	1'032'574.40	754'040.00	946'000.00	758'601.25	985'165.75
246'174.80		191'960.00		226'564.50	

Begründung:

Weil der Lastenanteil an die Besoldungskosten im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) zu Gunsten der Gemeinde eingeht (Fr. 380'993.70), entsteht in dieser Funktion ein Nettoertrag. Gegenüber dem Voranschlag verzeichnen wir eine Zunahme um 28.2% (Fr. 54'214.80). Gegenüber der Vorjahresrechnung beträgt die Zunahme 8.6% (Fr. 19'610.30). Obwohl die Feuerwehr im Ergebnis ausgeglichen erscheint, muss festgestellt werden, dass sie eigentlich mit einem Defizit von Fr. 45'330.40 abschliesst, begründet durch die Investition in ein neues Rüstfahrzeug.

#### 2 Bildung

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'936'711.20	634'400.70	5'031'650.00	594'130.00	5'072'931.76	643'734.45
	4'302'310.50		4'437'520.00		4'429'197.31

Begründungen:

Der Nettoaufwand der Funktion Bildung ist gegenüber dem Voranschlag um -3.0% (Fr. -135'209.50) tiefer als erwartet. Dies vor allem, weil der Lastenanteil Lehrergehälter Kindergarten tiefer ist als erwartet wurde und auf den meisten Kostenarten Einsparungen erzielt wurden. Der Vergleich mit der Vorjahresrechnung zeigt einen um 2.8% oder Fr. -126'886.81 tieferen Nettoaufwand.

### 3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
448'704.29	166'078.60	452'900.00	189'140.00	436'149.87	150'474.10
	282'625.69		263'760.00		285'675.77

Begründungen:

Der um 7.1% (Fr. 18'865.59) höhere Nettoaufwand gegenüber dem Voranschlag ist vor allem auf höhere Projektbeiträge an die Heimberger Vereine zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr nimmt der Nettoaufwand um 1.0% (Fr. -3'050.08) ab.

### 4 Gesundheit

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
32'493.30	0.00	42'050.00	600.00	28'822.15	0.00
	32'493.30		41'450.00		28'822.15

Begründung:

Der gegenüber dem Voranschlag um 21.6% (Fr. -8'956.70) tiefere Nettoaufwand ist vor allem darauf zurück zu führen, dass der Beitrag an den Verein für langdauernde Krankheiten auf einem anderen Konto verbucht wurde. Der Vergleich mit der Vorjahresrechnung zeigt deshalb einen um 12.7% oder Fr. 3'671.15 höheren Nettoaufwand.

### 5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9'521'987.20	4'478'360.20	9'686'460.00	4'478'300.00	9'591'557.08	4'774'451.93
	5'043'627.00		5'208'160.00		4'817'105.15

Begründung:

Im Vergleich zum Voranschlag ist der Nettoaufwand dieser Funktion um -3.1% (Fr. -164'533.00) tiefer als erwartet. Besonders hervorzuheben ist, dass:

- die Rückerstattungen an Sozialhilfe markant höher sind als (Fr. 222'193.85 resp. 27.7%) im Voranschlag erwartet wurde,
- die Personalkosten für Sozialarbeiter wegen Anpassung der Stellenprozente, welche nicht ausgeschöpft wurden, um Fr. 88'934.25 (15.8%) tiefer sind,
- der Lastenausgleich Fürsorge netto zu Lasten der Gemeinde um Fr. -35'573.65 tiefer ist,

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Nettoaufwand für die Soziale Wohlfahrt insgesamt um 4.7% (Fr. 226'521.85) gestiegen.

## 6 Verkehr

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'450'613.90	506'494.65	1'569'140.00	484'900.00	1'500'245.95	444'902.60
	944'119.25		1'084'240.00		1'055'343.35

Begründungen:

Vor allem der tiefere Lastenanteil am öffentlichen Verkehr hat dazu geführt, dass der Nettoaufwand dieser Funktion insgesamt um -12.9% (Fr. -140'120.75) tiefer ist als der Voranschlag. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Nettoaufwand um 10.5% (Fr. -111'224.10) gesunken.

## 7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'092'005.90	5'669'787.25	5'331'440.00	6'729'770.00	4'417'666.30	5'892'897.30
1'577'781.35		1'398'330.00		1'475'231.00	

Die Aufgabenstellen „Wasserversorgung“, „Abwasserentsorgung“ und „Abfallentsorgung“ sind in sich geschlossene Funktionen, welche durch Gebühren finanziert sind. In der Jahresrechnung werden diese Funktionen durch Einlage oder Entnahme aus der entsprechenden Spezialfinanzierung ausgeglichen und haben somit keinen Einfluss auf das Ergebnis des allgemeinen Steuerhaushaltes. Der Vergleich bezieht sich somit auf die übrigen Aufgabenstellen im Aufgabenbereich 7.

Der Nettoertrag ist gegenüber dem Voranschlag um Fr. 179'451.35 (12.8%) höher, weil durch die Entnahme aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung von 1.78 Mio. Franken (Voranschlag 1.66 Mio. Franken) die Übrigen Abschreibungen aus Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur wieder neutralisiert werden.

Obwohl die Ergebnisse der gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen (SF) in der Jahresrechnung neutralisiert werden, muss erwähnt werden, dass

- die Wasserversorgung mit einem Defizit von Fr. 291'934.85 (Voranschlag Fr. 109'590.00) abschliesst, was dazu führt, dass die SF Wasserversorgung nun einen Bilanzfehlbetrag von Fr. 152'713.97 ausweist, welcher innerhalb von 8 Jahren zwingend wieder abgebaut werden muss,
- die Abwasserentsorgung mit einem Defizit von Fr. 178'065.30 (Voranschlag Fr. 42'880.00) abschliesst, dieses Defizit jedoch noch mit Bestand auf der SF Abwasserentsorgung aufgefangen werden kann,
- die Abfallentsorgung mit einem Defizit von Fr. 91'762.55 (Voranschlag: Überschuss Fr. 25'280.00) abschliesst, was dazu führt, dass die SF Abfallentsorgung nun einen Bilanzfehlbetrag von Fr. 3'264.05 ausweist, welcher innerhalb von 8 Jahren zwingend wieder abgebaut werden muss.

## 8 Volkswirtschaft

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
33'769.65	315'452.05	34'820.00	290'300.00	32'295.05	354'131.15
281'682.40		255'480.00		321'836.10	

Begründung:

Der gegenüber dem Voranschlag um 10.2% (Fr. 26'202.40) höhere Nettoertrag ist vor allem auf die höhere Konzessionsabgabe der BKW Energie AG zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr nimmt der Nettoertrag jedoch um 12.4% (Fr. -40'153.70) ab.

## 9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'031'275.27	16'132'528.67	4'303'582.00	15'652'990.00	4'412'398.94	15'247'104.66
11'101'253.40		11'349'408.00		10'834'705.72	

Der Nettoertrag ist gegenüber dem Voranschlag insgesamt um Fr. -248'154.60 (-2.1%) tiefer, gegenüber der Vorjahresrechnung jedoch um Fr. 266'547.68 (2.4%) höher.

Begründungen:

- Steuern:
  - die obligatorischen periodischen Steuern (Einkommens-, Vermögens- + Gewinnsteuern und Steuerteilungen) liegen um Fr. 205'630.30 (1.7%) leicht tiefer als im Voranschlag. Hier schlagen vor allem tiefere Steuern der natürlichen Personen zu buche. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind die obligatorischen periodischen Steuern um Fr. 503'395.25 (4.3%) höher,
  - die obligatorischen aperiodischen Steuern (v. a. Grundstücksgewinnsteuern + Sonderveranlagungen) liegen um Fr. 461'784.75 (151.4%) höher als im Voranschlag. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind die obligatorischen aperiodischen Steuern um Fr. 396'874.80 (107.2%) höher,
  - die Liegenschaftssteuern haben gegenüber dem Voranschlag um Fr. 32'588.10 (2.4%) zugenommen. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind die Liegenschaftssteuern um Fr. 38'271.45 (-2.7%) tiefer,
  - die Steuerabschreibungen sind um Fr. 120'766.03 (63.7%) tiefer als im Voranschlag erwartet wurde. Dies deshalb, weil die Wertberichtigungen für gefährdete Steuerguthaben nicht erhöht werden. Gegenüber der Vorjahresrechnung beträgt die Abnahme Fr. 172'328.03.
- Finanzausgleich: Der Kostenanteil am Finanzausgleich hat gegenüber dem Voranschlag netto um Fr. 128'342.00 abgenommen. Der Gemeindeanteil am Lastenverteiler „neue Aufgabenteilung“ ist um Fr. 9'892.00 (0.8%) tiefer als im Voranschlag hochgerechnet wurde. Der Zuschuss für den Disparitätenabbau liegt um Fr. 111'072.00 (18.5%) über dem Voranschlag. Der Zuschuss für soziodemografische Lasten liegt um Fr. 7'378.00 (13.2%) über dem Voranschlag. Gegenüber der Vorjahresrechnung haben die Anteile am Finanzausgleich um Fr. 228'588.00 abgenommen.
- Zinswesen: Der Netto-Zinsertrag ist um Fr. 40'634.28 (11.0%) höher als im Voranschlag erwartet wurde, dies insbesondere weil die zinspflichtige Fremdverschuldung sehr günstig aufgenommen werden konnte. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind die Zinserträge jedoch um Fr. 143'167.65 (25.9%) tiefer, weil für die intern verrechneten Zinsen der Zinssatz dem Markt angepasst wurde.
- Liegenschaften Finanzvermögen: Die Abweichung um Fr. 101'691.20 (45.2%) ist vor allem auf die Baurechtszinse zurückzuführen, weil der Zins dort langsamer sinkt als der Markt. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir eine Zunahme um 13.5% (Fr. 38'857.35).

- Abschreibungen: Die Nettoinvestitionen im laufenden Jahr sind um Fr. 678'497.22 höher als im Voranschlag geplant wurde, dadurch sind auch die harmonisierten Abschreibungen um Fr. 64'053.00 (4.8%) höher als erwartet. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind die harmonisierten Abschreibungen um 50.9% höher. Im Voranschlag waren Übrige Abschreibungen von Fr. 1'141'472.00 vorgesehen. Im Hinblick auf HRM2 soll das Verwaltungsvermögen markant gesenkt werden, entsprechend wurden Übrige Abschreibungen von Fr. 2'039'436.82 vorgenommen, welche jedoch mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung grösstenteils wieder aufgefangen werden.

## 8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
<u>Finanzvermögen <sup>1)</sup></u>			
Investitionsausgaben	30'026.55	0.00	558'839.60
Investitionseinnahmen	0.00	0.00	0.00
<b>Netto-Anlagen in Finanzvermögen</b>	<b>30'026.55</b>	<b>0.00</b>	<b>558'839.60</b>
<u>Allgemeiner Steuerhaushalt (Verwaltungsvermögen) <sup>2)</sup></u>			
Investitionsausgaben	7'375'354.62	5'845'000.00	5'482'174.05
Investitionseinnahmen	196'000.00	215'000.00	25'530.70
<b>Nettoinvestitionen Steuerhaushalt</b>	<b>7'179'354.62</b>	<b>5'630'000.00</b>	<b>5'456'643.35</b>
<u>Spezialfinanzierungen mit Werterhalt (Verwaltungsvermögen) <sup>3)</sup></u>			
Investitionsausgaben in gebührenfinanzierte Anlagen (Wasser/Abwasser/Abfall)	1'416'245.00	2'492'000.00	2'346'557.10
Investitionseinnahmen	243'009.80	443'000.00	1'006'947.10
<b>Nettoinvestitionen Spezialfinanzierungen</b>	<b>1'173'235.20</b>	<b>2'049'000.00</b>	<b>1'339'610.00</b>
<u>Gesamtgemeinde (ohne Anlagen in Finanzvermögen)</u>			
Total Bruttoinvestitionen	8'791'599.62	8'337'000.00	7'828'731.15
<b>Total Nettoinvestitionen</b>	<b>8'352'589.82</b>	<b>7'679'000.00</b>	<b>6'796'253.35</b>

### Bemerkungen:

- <sup>1)</sup> Finanzvermögen: Anlagen in Finanzvermögen werden nicht als Investitionen sondern als „Kapitalanlagen“ betrachtet und werden daher auch nicht in die Nettoinvestitionen eingerechnet. Die Ende 2014 gekaufte Liegenschaft am Fabrikweg wurde noch leicht saniert.
- <sup>2)</sup> Allgemeiner Steuerhaushalt: Im Investitionsbudget des laufenden Jahres sind einige Projekte enthalten, welche nicht angefangen wurden, dafür wurden andere angefangen, welche nicht vorgesehen waren, insgesamt liegt der Realisierungsgrad der Nettoinvestitionen dieses Jahr bei 128.0%. Die getätigten Investitionsausgaben senken die flüssigen Mittel, erhöhen das Anlagevermögen und führen damit zu einem höheren Abschreibungsbedarf.

- <sup>3)</sup> Spezialfinanzierungen mit Werterhalt: Im Investitionsbudget waren mehr Investitionen vorgesehen, als nun realisiert wurden. Der Realisierungsgrad bei den Investitionen für spezialfinanzierte Funktionen netto liegt bei 57.0%.

## 9. Bestandesrechnung

---

### Aktiven

Die Aktiven von 32.85 Mio. Franken per 31.12.2015 setzen sich wie folgt zusammen:

• 10 Finanzvermögen (FV)	21.91 Mio. Franken	(Vorjahr: 22.20 Mio. Franken)
• 11 Verwaltungsvermögen (VV)	10.78 Mio. Franken	(Vorjahr: 7.03 Mio. Franken)
• 12 Vorschüsse an Spezialfinanzierungen (SF)	0.16 Mio. Franken	(Vorjahr: 0.00 Mio. Franken)

Das **Finanzvermögen (FV)** besteht aus denjenigen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden könnten. Im Berichtsjahr hat sich das FV insgesamt um Fr. 285'941.23 (1.3%) verringert. Die flüssigen Mittel sanken vor allem wegen den Nettoinvestitionen um Fr. 416'121.95. Die Guthaben haben um Fr. 159'324.32 zugenommen (vor allem Kontokorrente). Die Anlagen haben vor allem durch den Erwerb einer Liegenschaft um Fr. 30'026.55 zugenommen.

Das **Verwaltungsvermögen (VV)** beinhaltet jene Anlagen, welche unmittelbar einer öffentlichen Aufgabe dienen (Verwaltungs- und Schulgebäude, Strassen- und Tiefbauten, Mobiliar, Investitionsbeiträge) und daher nicht veräussert werden dürfen. Die Abschreibungspflicht vom steuerfinanzierten VV beträgt 10% des Restbuchwertes (sog. harmonisierte Abschreibungen). Trotz harmonisierten Abschreibungen und Übrigen Abschreibungen (zusätzliche Abschreibungen) steigt das abzuschreibende VV um Fr. 3'759'424.80 (siehe dazu auch die Bemerkungen zu den Abschreibungen) auf Fr. 10'385'002.00. Unter HRM2 ist der abzuschreibende Bestand ab 01.01.2016 über die nächsten 16 Jahre abzuschreiben was einem jährlichen Abschreibungsbetrag von Fr. 649'062.63 entspricht.

**Vorschüsse an Spezialfinanzierungen (SF)** sind Schulden einer speziell finanzierten Funktion (Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung) gegenüber der Gemeinde. Vorschüsse an SF müssen – analog eines allfälligen Bilanzfehlbetrages – innert 8 Jahren seit deren Entstehung wieder abgebaut werden. 2015 haben folgende Spezialfinanzierungen neu einen Vorschuss erlitten:

Spezialfinanzierung Wasserversorgung	Fr. 152'713.97	(Anpassung neuer Gebühren per 01.01.2016 in Kraft gesetzt)
Spezialfinanzierung Abfallentsorgung	Fr. 3'264.05	(Anpassung neuer Gebühren per 01.01.2016 in Kraft gesetzt).

## Passiven

Die Passiven von 32.85 Mio. Franken per 31.12.2015 setzen sich wie folgt zusammen:

• Fremdkapital (FK)	13.21 Mio. Franken	(Vorjahr: 7.28 Mio. Franken)
• Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (SF)	9.89 Mio. Franken	(Vorjahr: 12.4 Mio. Franken)
• Eigenkapital (EK)	9.75 Mio. Franken	(Vorjahr: 9.54 Mio. Franken)

Die **laufenden Verpflichtungen** (Kreditoren) haben um Fr. 1'206'339.30 abgenommen.

Das hohe Investitionsvolumen konnte nicht mehr aus eigenen Mitteln finanziert werden, deshalb mussten die **kurzfristigen Schulden** von 4.0 Mio. Franken in **langfristige Schulden** von insgesamt 11.0 Mio. Franken umgewandelt resp. erhöht werden.

Die **Rückstellungen** (vor allem für das Risiko von Steuerausfällen) mussten nicht verändert werden.

Gegenüber der Vorjahresrechnung haben die **Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen** um Fr. 2'509'407.38 abgenommen. Dies einerseits weil die Einlage in die SF Werterhaltung Wasserversorgungsanlagen tiefer als die Entnahme für deren Werterhaltung an sich ist und weil die Defizite der Funktionen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung sowie Abfallentsorgung durch Entnahme aus den Spezialfinanzierungen Rechnungsausgleich (RA) ausgeglichen werden mussten und andererseits weil eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung über Fr. 1'778'630.00 getätigt wurde.

Das **Eigenkapital** steigt wegen des Ertragsüberschusses von Fr. 197'588.92 auf Fr. 9'744'707.68 und bleibt dadurch auf ca. 11.4 Steueranlagezehntel (1 Steueranlagezehntel = ca. 852'000.00).

## 10. **Nachkredite**

---

Alle Überschreitungen des Voranschlages, welche pro Konto Fr. 5'000.00 übersteigen, betragen insgesamt Fr. 1'555'181.57. Sie sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit den entsprechenden Begründungen versehen. Der Gemeinderat hat in eigener Kompetenz davon Nachkredite über Fr. 340'848.55 als gebundene und Fr. 316'368.20 als neue Ausgaben bereits genehmigt. Die Gemeindeversammlung muss einen Nachkredit für die Übrigen Abschreibungen über Fr. 897'964.82 genehmigen.

## 11. **Finanzkennzahlen**

---

Im Kanton Bern wird von den Gemeinden verlangt, dass sie jährlich im Zusammenhang mit dem Rechnungsabschluss die nachfolgenden 6 Kennzahlen nach einheitlichen (harmonisierten) Grundsätzen berechnen und die zurückliegende Entwicklung grob beurteilen. Die Finanzkennzahlen sollen zur Beurteilung der eigenen Gemeinde im Vergleich zu anderen Gemeinden dienen. In diesem Sinne dienen sie also der Steuerung (mittels Zielen/Strategien/Massnahmen) und der Positionierung in finanzieller Hinsicht sowie der Festlegung von Prioritäten und zur Sicherstellung einer effizienten Aufgabenerfüllung. Die Finanzkennzahlen werden vom Kanton zur Überwachung der finanziellen Entwicklung der Gemeinde (Früherkennungssystem) genutzt. Erst die Betrachtung über einen längeren Zeitraum führt zu schlüssigen Informationen.



<b>Selbstfinanzierungsgrad (SFG) / Jahr</b>	2011	2012	2013	2014	<b>2015</b>
Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen	458.56%	153.53	25.64%	9.71%	<b>25.50%</b>
<i>kantonales Mittel (Median) gemäss KPG Bern</i>	<i>111.0%</i>	<i>81.0%</i>	<i>90.0%</i>	<i>90.0%</i>	

Die Selbstfinanzierung enthält neben den Abschreibungen und dem Rechnungsergebnis auch die Ergebnisse (Überschüsse/Defizite) der Spezialfinanzierungen. Der Selbstfinanzierungsgrad (SFG) gibt Antwort auf die Frage, wieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein SFG von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, einer von über 100 % zu einer Entschuldung. Ausnahme: Bei Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung.

Richtwerte: > 100% sehr gut    80 – 100% gut    60 – 80% kurzfristig genügend    0 – 60% ungenügend    < 0% sehr schlecht

Beurteilung: Bei einer ausgeglichenen Rechnung sollten die Abschreibungen auf lange Sicht gerade den Investitionsbedarf für die Erneuerung und den Ausbau der Infrastruktur decken (SFG = 100%). Die gesunkene Tendenz zeigt, dass in den letzten 3 Jahren die Investitionen markant gestiegen sind..

<b>Selbstfinanzierungsanteil (SFA) / Jahr</b>	2011	2012	2013	2014	<b>2015</b>
Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages	15.73%	11.44%	4.02%	2.79%	<b>8.69%</b>
<i>kantonales Mittel (Median) gemäss KPG Bern</i>	<i>12.1%</i>	<i>9.4%</i>	<i>9.0%</i>	<i>9.4%</i>	

Die Selbstfinanzierung enthält neben den Abschreibungen und dem Rechnungsergebnis auch die Ergebnisse (Überschüsse/Defizite) der Spezialfinanzierungen. Der Selbstfinanzierungsanteil (SFA) gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, desto grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Die notwendige Höhe richtet sich nach dem mittel- bis langfristigen Bedarf für Investitionen und/oder dem Schuldenabbau bzw. der Aufgabenerfüllung.

Richtwerte: > 18% sehr gut    14 – 18% gut    10 - 14% genügend    0 – 10% schwach/ungenügend    < 0% sehr schlecht

Beurteilung: Die gesunkene Tendenz des Selbstfinanzierungsanteils (SFA) zeigt, dass die Folgekosten aus den Investitionen und weiteren Aufwendungen der Laufenden Rechnung zunehmen und der Ertrag nicht in gleichem Masse mitzieht. Der Spielraum zur Finanzierung von neuen Investitionen und deren Folgekosten sowie für neue Aufgaben nimmt also ab.

<b>Zinsbelastungsanteil (ZBA) / Jahr</b>	2011	2012	2013	2014	<b>2015</b>
Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages	-2.07%	-2.03%	-2.03%	-2.01%	<b>-1.94%</b>
<i>kantonales Mittel (Median) gemäss KPG Bern</i>	<i>-1.2%</i>	<i>-1.1%</i>	<i>-1.1%</i>	<i>-1.2%</i>	

Der Zinsbelastungsanteil (ZBA) gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst belastet ist. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Richtwerte: < 0% sehr tiefe Belastung    0 - 1% tief    1 - 3% mittel    3 – 5% hoch    > 5% sehr hoch

Beurteilung: Der tiefe Zinsbelastungsanteil (ZBA) zeigt, dass die Verschuldung nach wie vor tief war und der Finanzertrag dadurch nur sehr gering belastet wurde. Dank der zurzeit tiefen Zinssätze auf dem Kapitalmarkt wirkt sich die Erhöhung der Verschuldung vorerst nur unwesentlich auf den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde aus.

Kapitaldienstanteil (KDA) / Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages	2.80%	3.38%	3.84%	5.76%	<b>6.85%</b>
<i>kantonales Mittel (Median) gemäss KPG Bern</i>	5.8%	5.9%	6.0%	5.8%	

Der Kapitaldienstanteil (KDA) gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst und die harmonisierten Abschreibungen belastet ist. Ein hoher KDA weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin und schränkt den Spielraum für die Entwicklung der übrigen Kostenarten ein.

Richtwerte: < 0% sehr tiefe Belastung      0 - 4% tief      4 - 12% mittel      12 – 20% hoch      > 20% sehr hoch

Beurteilung: Der steigende Kapitaldienstanteil (KDA) zeigt, dass die harmonisierten Abschreibungen und die Einlagen in den Werterhalt der Bereiche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie die Verschuldung ansteigen. Die hohe Investitionstätigkeit führt also zu höheren Abschreibungen (Folgekosten) und geht damit einher mit einer zunehmenden Verschuldung.

Bruttoverschuldungsanteil (BVA) / Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttoschulden in Prozenten des Finanzertrages	1.08%	0.94%	0.80%	17.47%	<b>45.29%</b>
<i>kantonales Mittel (Median) gemäss KPG Bern</i>	33.0%	35.2%	34.7%	35.4%	

Der Bruttoverschuldungsanteil (BVA) zeigt, wie stark der Finanzertrag durch die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) belastet ist. Damit wird also die Verschuldungssituation ersichtlich. Der BVA gibt also an, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den regelmässigen Einkünften (Finanzertrag) der Gemeinde ist.

Richtwerte: < 50% sehr gut      50 - 100% gut      100 – 150% mittel      150 - 200% schlecht      > 200% kritisch

Beurteilung: Der BVA erfährt eine markante Zunahme. Normalerweise zeigt der BVA nicht, wozu die Schulden verwendet wurden. Im vorliegenden Fall kann jedoch die Investitionstätigkeit als Grund dafür genannt werden.

Investitionsanteil (INA) / Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttoinvestitionen in Prozenten der konsolidierten Ausgaben	7.10%	10.83%	14.28%	25.37%	<b>28.19%</b>
<i>kantonales Mittel (Median) gemäss KPG Bern</i>	11.8%	11.0%	11.5%	11.1%	

Der Investitionsanteil (INA) zeigt, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sagt alleine allerdings nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Weil die Investitionstätigkeit von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, ist die Beurteilung - wie auch beim SFG – erst über mehrere Jahre sinnvoll.

Richtwerte: < 10% schwach                      10 - 20% mittel                      20 - 30% stark                      > 30% sehr starke Investitionstätigkeit

Beurteilung: Die steigende Tendenz zeigt, dass die Investitionstätigkeit in den letzten Jahren zugenommen hat. Nebst dem laufenden Neubau eines Schulhauses sind dafür auch die vermehrten Investitionen in werterhaltende und wertvermehrnde Massnahmen für die Infrastruktur verantwortlich.

## 12. Anträge

---

Der Gemeinderat von Heimberg hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 18. April 2016 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung

- Kenntnisnahme, dass Übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen des allgemeinen Steuerhaushaltes von insgesamt Fr. 2'039'436.82 (Voranschlag Fr. 1'141'472.00) vorgenommen wurden,
- Kenntnisnahme, dass der Gemeinderat bereits Nachkredite über Fr. 657'216.75 (gebunden und in Kompetenz Gemeinderat) genehmigt hat,
- Genehmigung eines Nachkredites über Fr. 897'964.82 für die Übrigen Abschreibungen.
- Genehmigung der Jahresrechnung 2015 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 197'588.92.

Heimberg, 25. April 2016

Für den Gemeinderat Heimberg

  
Niklaus Röthlisberger  
Gemeindepräsident

  
Oliver Jaggi  
Gemeindeschreiber

  
Markus Gempeler  
Finanzverwalter